

Mobilität in Wohnsiedlungen umweltbewusster gestalten

Ein neues Handbuch zeigt, wie die Mobilität in Wohngebieten mit Anreizen und Information umweltgerechter gestaltet werden kann. Das Instrumentarium wurde in zehn Pilotgebieten in den Städten Basel, Bern, Lausanne, Zürich, Effretikon und Horgen getestet. Das Handbuch richtet sich an Gemeinden, Wohnbauträger (grosse Liegenschaftsverwaltungen und -besitzer) sowie Mobilitätsberater.

Das Handbuch „MIWO – Mobilitätsmanagement in Wohnsiedlungen“ bietet Ideen und Ansätze, wie die wohnungsbezogene Mobilität in Siedlungen beeinflusst werden kann. Es enthält praktische Analyseraster, einen Leitfaden für das Gespräch mit der Liegenschaftsverwaltung sowie Listen mit Massnahmen auf Stufen Siedlung und Gemeinde. Herausgeber sind die Verbände Fussverkehr Schweiz und VCS Verkehrs-Club der Schweiz, die das Handbuch zusammen mit der HSR Hochschule für Technik Rapperswil erarbeitet haben, unterstützt von „Wohnbaugenossenschaften Schweiz – Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger“, Bundesämtern (BFE, ARE, BWO), „sanu future learning“, Städten und Gemeinden sowie dem Kanton Zürich. Die Fallbeispiele aus den Pilotstädten werden auf der MIWO-Website vorgestellt.

Basis bildete eine Umfrage bei 2350 Haushalten, die zu ihrer Mobilität befragt wurden, sowie Gespräche mit Immobilienverwaltungen. Daraus wurden Massnahmen abgeleitet. Handlungsbedarf bestehe häufig bei der Veloabstellsituation, so die Projektträger. Nachgefragt werde auch Car-Sharing. Entsprechende Installationen, aber auch informati-

ve Websites, Leihangebote, ein Velo-Reparaturservice, Lieferdienste oder Gutscheine setzen Anreize, damit die Bewohner in Siedlungen ihre Mobilität auch gerne ohne eigenes Auto organisieren.

Handbuch und Materialien finden sich auf der Website

www.wohnen-mobilitaet.ch